

I N H A L T

Verzeichnis der Abkürzungen	VII
<u>Einleitung</u>	1
I. Die bisherige Teichner-Forschung	4
II. Fragestellung der Untersuchung	16
III. Zur Methode der Untersuchung	24
Exkurs: Die Stellung der zum Vergleich herangezogenen Predigten in der Predigtgeschichte	26
<u>Wandel und Unwandelbarkeit im Werk des Teichners</u>	34
Das dichterische Programm des Teichners	34
A. Überblick über Formen und Bedeutungen der Wortgruppe 'wandel' im Werk des Teichners	45
I. Die Wortformen	45
II. Die Wortbedeutungen	49
1. Das Substantiv	49
2. Das Verb	55
3. Das Adjektiv	60
B. Unwandelbarkeit und Wandelbarkeit in theologischen Erörterungen	64
I. Die Unwandelbarkeit Gottes	64
1. Einleitung	64
2. Vollkommenheit	68
3. Die Un- und Überzeitlichkeit Gottes	71
4. Gott als "unbewegter Bewegter" - Affektlosigkeit und Allmacht	78

5. Einheit und Ganzheit	88
6. Gottes Allwissenheit und das Problem einer Vorherbestimmung des menschlichen Geschicks	92
7. Die Trinität	101
8. Zusammenfassung	108
II. Die Schöpfung	113
1. Die Wandelbarkeit der Schöpfung	114
2. Der 'unwandelbaere' paradiesische Urzu- stand und seine Bedeutung für das Ver- halten des Menschen	123
3. Die Theodizeefrage	128
4. Die Verwandlung des Unwandelbaren durch den Sündenfall als erstem 'wandel'	132
5. Zusammenfassung	141
III. Die Darstellung von Himmel und Hölle	143
1. Der Himmel als Gegenbild der Welt und als Ziel des Menschen	143
2. Die Hölle	155
IV. Die Mariologie	160
1. Einleitung	160
2. Die jungfräuliche Geburt	163
3. Die Unbefleckte Empfängnis	167
4. Des Teichners Mariengedicht und die Ma- riengedichte Konrads von Würzburg und Bruder Philipps	176
5. Marias Funktion im göttlichen Heilsplan	182
6. Zusammenfassung	186

V. Das Altarsakrament	188
1. Die Transsubstantiation als Problem	188
2. Die Wirkung des Altarsakraments - Rat- schläge für seinen richtigen Empfang	200
3. Die Funktion des Priesters	205
C. Die Darstellung des Wandels im Diesseits	210
I. Die kritische Beurteilung der Wirklichkeit	210
1. Die Beobachtung des Wandels im Ver- gleich von Vergangenheit und Gegen- wart - laudatio temporis acti	210
2. Der "Pfennig" als Symptom des Wandels	220
3. Die Begriffe 'gelücke' und 'saelde' als Mittel der Deutung von Diesseits und Jenseits	223
II. Die Auflösung des ordo	230
1. Der ordo-Begriff und seine Bedeutung für die Zeitkritik des Teichners	230
2. Symptome für die Auflösung des ordo im Werk des Teichners	236
III. Der Antichrist	244
IV. Der Glaube an die Gestirne	252
V. Der Weg zur ewigen Seligkeit in den Teichnerreden	263
1. Die Erlösung durch Christus	263
2. Die Jenseitsbezogenheit der Seele als Voraussetzung	269
3. Die Verwandlung des Menschen	280
4. Der Lebenswandel des 'pider man' und des 'pider wib'	286

<u>Ergebnisse</u>	304
<u>Anhang</u>	315
I. Zusammenstellung der Belege für Wortformen der Wortgruppe 'wandel'	317
1. Heinrich der Teichner	317
2. Meister Eckhart	318
3. Heinrich Seuse	319
4. Hugo Ripelin von Straßburg, Compendium theologiae veritatis - mittelhochdeutsche Übersetzung	320
5. Thomas von Aquin, Summa Theologica - mittelhochdeutsche Übersetzung	321
6. Priester Konrad	321
7. Oberaltacher Sammlung	322
8. Leipziger Sammlung	322
9. Schwarzwälder Prediger	323
10. Berthold von Regensburg	323
11. Der St.Georgener Prediger	324
12. Predigten aus St.Paul in Kärnten	324
13. Thomasin von Zirclaria	325
14. Freidank	325
15. Konrad von Würzburg, Goldene Schmiede	325
16. Bruder Philipp, Marienleben	325
17. Reinmar von Zweter	326
18. Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur	326
19. Peter Suchenwirt	326

II. Hugo Ripelin von Straßburg, Compendium theologicae veritatis I 19: De Incom- mutabilitate Dei	327
III. Chronologischer Überblick über die zum Vergleich herangezogenen Werke	340
<u>Literaturverzeichnis</u>	343